

berg Prof. ERHARD erteilte; dieser vaterländisch gesinnte Mann fühlte sich durch die gewaltthätige Vernichtung der alten Rechtsordnung so tief bekümmert, daß es ihn trieb, das Weh der schrecklichen Gegenwart auch den kleinen Burschen mitempfinden zu lassen. In Nürnberg wurde MORITZ Schüler des Gymnasiums, welches seit 1808 unter HEGELS Leitung stand, dessen philosophische Vorträge in Berlin später SEEBECKS Denkweise wesentlich bestimmen sollten. Wie in dem Vater, so lebte auch in dem Sohn schon früh die bestimmte Überzeugung von der Studienrichtung, die der eigenen Beanlagung innerst gemäß war; der Welt des klassischen Altertums sich einst zu bemächtigen, das war der feurige Trieb in der Seele des Knaben. Als ihm der Vater den deutschen Homer geschenkt, war er wie in einem Zauberbann. Mitten im Treiben der Geschwister saß er am Tisch bei seinem Homer, den Kopf auf beide Arme gestützt, die Ohren mit den Fingern schließend, und füllte seine Seele mit den Kämpfen der Helden vor Ilion und den Irrfahrten des Odysseus⁹⁾. In Berlin wurde er mit Bruder AUGUST dem Gymnasium zum grauen Kloster unter des trefflichen BELLERMANN Leitung überwiesen und es ist noch neuerdings durch einen alten Mitschüler bezeugt worden, wie beide Brüder durch Fleiß, wissenschaftliches Streben und Liebenswürdigkeit sich auszeichneten¹⁰⁾.

⁹⁾ Dieser, wie mancher andere Zug beruht auf meiner Erinnerung an Seebecks mündliche Mitteilungen.

¹⁰⁾ K. BORMANN in seinen 1874 herausgegebenen 'Erinnerungen an das graue Kloster' schreibt:

„Als einen besonders günstigen Umstand muß ich es bezeichnen, daß während ich in Sekunda und Prima saß, die beiden Brüder SEEBECK, zwei liebenswürdige, sehr begabte und dem Studium